

Abreißkalender.

Ich bemühe ihn in den letzten Tagen ein bißchen oft. Aber: Wo die Not am größten, ist er am nächsten. Freund Grimberger nämlich.

Ich wußte wirklich gar nicht mehr, worüber ich nun noch schreiben sollte. Ich kam mir vor, wie eine leere Flasche. Ich mache damit keine Andeutung über deren ausgelassenen Inhalt, ich denke nur daran, wie man aus einer leeren Flasche, wenn sie wirklich ganz leer ist, immer noch ein paar Tropfen herauslocken kann. Mit einem Strohhalm. Altes Salonkunststück. Aber nach dem Strohhalm ist sie dann wirklich ganz leer.

So leer kam ich mir vor. In meiner besessenen Phantasie regte sich die Vorstellung einer Reise nach Amerika oder nach dem Nordpol, oder nach Esch. Von Esch bringt man immer ein paar gute Ideen mit, wenn man einmal die gute Idee hatte, hinzufahren. Aber dazu war es jetzt zu spät. Es war eine Frage von Minuten.

Ausgerechnet in diesem Augenblick schließt ein Junge mit aufgeweckten aufgerissenen Augen um die Ecke, und hinter ihm, mit geschwungenem Spazierstock, Herr Grimberger.

Ich hörte etwas von Teufelholen und Hals- und Beinbruch. Dann landete er schnaufend in meinen Armen.

„Unerhört — — — so'n Bengel — — — tragt mir nichts dir nichts — — mit den Fingernägeln — — die Schale von der Orange — —“

„Aber Herr Grimberger, er wollte wahrscheinlich seine Orange nicht mit der Schale essen.“

Durchdringend, durchbohrend sah er mich an und sagte, schon wieder gesagt:

„Ihre saden Wiße haben Sie berühmt gemacht. Er möchte meinerwegen seine Orange mit der biden Zehe schälen, aber er durfte die Schalen nicht aufs Trottoir schmeißen. Es fehlte nicht viel, so hätte ich über dles Stückchen Schale — er schwang es als Überführungsstück hoch — Hals und Bein brechen können!“

Herr Grimberger erzählte mir sodann in einem

Altem fünf Geschichten von Leuten seiner Bekanntschaft, die auf Orangenschalen ausgeglitten waren und mehr oder weniger Arme bezw. Beine gebrochen hatten. Dann witterte er gegen die Polizei, die sich großtuerisch mit weißen Knüppeln an den Straßekreuzungen aufstelle, um Verkehrsstopfungen zu organisieren, aber ruhig zusehe, wie die Trottoirs mit heimtückischen Orangenschalen übersät werden. Und höher zielend sprach er von der Regierung, die ihre elementarsten Pflichten gegen die Bürger vernachlässige. Ich fiel ihm ins Wort und meinte, die Regierungen der ganzen Welt seien selber äußerst mißtrauisch gegen alle Orangenschalen, auf denen sie gelegentlich ausgleiten und zu Fall kommen könnten. Er hatte dafür nur ein verständnisloses Brummen. Aber dann glück ich meinerseits zur Offensive über.

„Sie, Herr Grimberger!“ fuhr ich ihn derart aggressiv an, daß er einen Schritt zurückwich. „Sie und alle die andern, die immer über Orangenschalen schlumpfen, machen Sie sich bitte einmal klar, daß die Orangenschalen sich doch wahrhaftig nicht zu ihrem Vergnügen auf unsere schlüpfrigen, Klebrigen, dreidigen Trottoirs hinlegen und warten, bis einer auf sie tritt! Meinen Sie nicht, sie wären viel lieber in ihrem schönen Süden geblieben, Sie wissen ja, Herr Grimberger? „Im goldnen Land die Goldorangen glüh'n.“ Was muß sich so 'ne Orangenschale denken, die an einem trüben Wintertag hier in Luxemburg irgendwo im Dreck oder Staub liegt, und sterbend von ihren Kindern träumt, wo sie erst in weißem Blütenbettchen schlummerte und dann leise im Sonnenlicht schwoh, wo sie sich voll des bittersüßen Duftes sog, den sie jetzt in den Schmutz hauchen muß, wo blauer Himmel über ihr und Fächeln von Frühlingslüften um sie waren, wo Schmetterlinge sie umgaukelten und abends im Mondenschein Verliebte unter ihr lustwandelten und sich auf italienisch die süßen Dummheiten sagten, unter denen Verliebte ihre Verliebtheit verstanden, bis es ganz dunkel wird. Was meinen Sie wohl, was eine Orangenschale für Wert darauf legt, von Ihnen platt getreten zu werden! Sie wäre viel lieber zuhause geblieben, alle gebrochenen Beine der Welt können sie nicht glücklich machen, wo sie in Staub und Dreck umkommen muß!“

„Das sieht Ihnen ähnlich!“ sagte er mit verächtlichem Achselzucken und schob von dannen.

Judi 13. 1. 1927